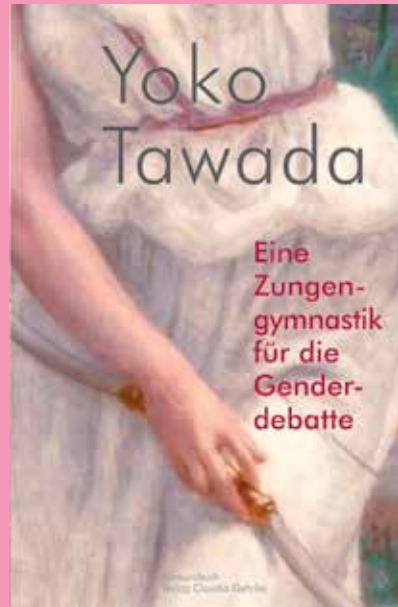


Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke

Vorschau Herbst 2023

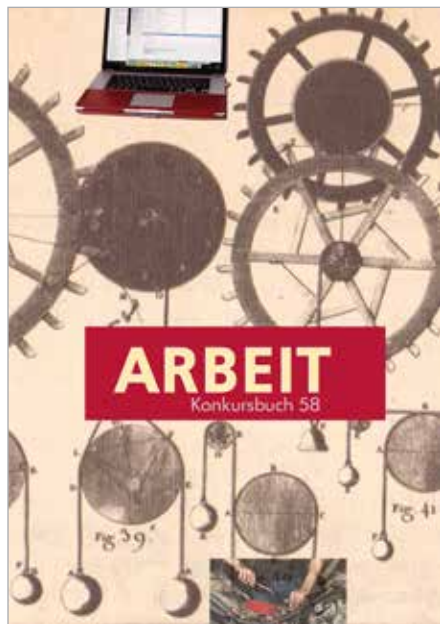




Eine Zungengymnastik für die Genderdebatte

„... wie Yoko Tawada zerstreut und ungezwungen an die Problematik von Identität, Sichtbarkeit, Respekt herangeht. Der Blick der anderen Kultur ist weiter und zugleich schärfer ... seltsame und schöne Gedanken, die den Kopf frei machen.“

Ralf Stiftel, Westfälischer Anzeiger, 29.4.2023



ARBEIT. Konkursbuch 58

„Welch ein großes – sinnstiftendes – Vergnügen ... Eine Reise quer durch Arbeitsleben und Arbeitswelten ... Immer wieder gefreut habe ich mich über die intelligenten und ansprechenden Bildstrecken, über die Offenheit und Präzision der hier Schreibenden, über all die Anregung.“

Alf Mayer, Standgut, April 2023

Liebe Buchhandels- und Medienmenschen,
liebe Freundinnen und Freunde des Verlags,

1978 gegründet, bewegten wir von Anfang an zwischen den Schubladen, zwischen Genres und Geschlechtern, Wörtern und Bildern. Eine Rezensentin formulierte einmal: Der Konkursbuch Verlag war queer, bevor das Wort überhaupt auftauchte. Aktuell ein Band mit Vorlesungen von Yoko Tawada über das Gendern und Kulturgeschichtliches, sie blickt von vielen Seiten auf das Thema „jenseits von Geschlecht“ – kulturhistorisch, sprachanalytisch, autobiografisch. Und „wundert sich“ ...

Im Herbst kommen zwei neue Romane: sozialer Sprengstoff in Berlin von **Regina Nössler** (S. 4) und queerer Aufbruch in Ljubljana, Slowenien der 90er, von **Suzana Tratnik** (S. 6).

Und zwei Bücher mit gemischten Textformen. Kurze Geschichten und unterhaltsam nachdenkliche Betrachtungen zu aktuellen Alltags-Themen und Wörtern von **Sigrun Casper** (S. 13), üppig gefüllt auch mit Szenen aus der Schatzkiste der Erinnerung (die Autorin ist 1939 geboren). Und weiter geht's mit Wörtern: essayistische Texte über das Schreiben von Kinderbüchern, gemischt mit poetischer Prosa (oder einem „Miniaturreoman“) über die Libanon-Zeit in der Kindheit der soeben mit dem Preis der Jungen Literaturhäuser ausgezeichneten Autorin **Andrea Karimé**. Aus dem Herbstprogramm, noch nicht angekündigt, ist soeben schon erschienen der neue Band der Lyrik-Reihe zum Weltfestival der Poesie, „**poetica**“ (S. 12)

Und last not least etwas Vergnügliches:

Joey Juschka (S. 8), das Debüt. Es gibt viele weitere Texte in der Schublade, denn Joey schreibt schon seit einiger Zeit, Berliner Szenen für die taz zum Beispiel, und einen Roman gibt es auch, der ist aber nicht fertig (obwohl „Roman“ angeblich besser sein soll für Debüt). Nun also als Erstes: „Die Welt, verbessert – fiktive Lösungen für reale Probleme“. Satirisch-ernste Erzählungen.

Und wie immer gibt es die opulenten Jahrbücher: Konkursbuch Nummer 58: **Arbeit** (S. 18), Nr. 59 **Freiheit** (S. 21), **Mein heimliches Auge** (das bunte Panorama aus dem Liebesleben 2023, S. 17), **Mein schwules Auge** (S. 16), **Mein lesbisches Auge** (S. 20 u. 21). Die vielen Mitwirkenden kommen aus unterschiedlichen Generationen und Welten.

Und die teils soeben erst erschienenen, schon im Frühjahr angekündigten Bücher u.a. von **Yoko Tawada** (S. 15) **Anna Breitenbach** und ein Buch zu **SAID** (S. 22/23).

Mit herzlichen Grüßen aus Tübingen,
Claudia Gehrke



Claudia Gehrke (rechts) mit Sonja Ruf.
Leipziger Buchmesse 2023



Foto: ©Andreas Krüger

Regina Nössler, aufgewachsen in Frankfurt/M und im Ruhrgebiet, studierte Germanistik, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Bochum und lebt als freiberufliche Autorin und Lektorin in Berlin.

Diesmal wollte sie Bargeld. Sie war nicht so dumm, sich die Summe wie damals aufs Konto überweisen zu lassen, wo sie verbucht worden und jederzeit nachprüfbar wäre.

Sie standen jetzt in Isabels Küche. Baumann war wohl kaum mit einer Tasche voller Geld gekommen.

„Mein Gott“, sagte er mit angewidertem Gesicht.

„Was für ein Loch. Was für ein gotterbärmliches Loch. Aber von dir habe ich auch nichts anderes erwartet. Weißt du, Kellerassel, du bist zu gierig. Wenn du nicht so gierig wärst, wenn du es bei diesem einen Mal hättest bewenden lassen, dann müsste das hier nicht geschehen. Ich mache das nicht gern,

wirklich nicht. Du bist selbst schuld daran. Das siehst du doch ein.“

Was müsste dann nicht geschehen? Wie wahrscheinlich war es, dass innerhalb von zwei Jahren in ein- und derselben Wohnung zwei Morde verübt wurden, die in keinem Zusammenhang miteinander standen? Sehr unwahrscheinlich, vermutete Isabel, was sie allerdings nicht beruhigte.

Eine Waffe. Sie brauchte etwas, das sich als Waffe eignete. Die Messer lagen ordentlich in der Schublade. Lampen, sonstige schwere Gegenstände, alles zu weit weg. Sie blickte sich um, was er sofort bemerkte.

„Denk gar nicht erst dran“, sagte er. „Du ziehst sowieso den Kürzeren.“

Der neue Thriller von **Regina Nössler**. Alltag in Berlin und Realitätsflucht. „...eine der spannendsten deutschsprachigen Krimiautorinnen.“ – Sonja Hartl, Deutschlandfunk

Wie in allen Thrillern der Autorin spielen untergründige soziale Probleme eine Rolle. Immer mehr Menschen flüchten aus der Realität in ihre eigene spezielle Welt. Geraten in finanzielle Schwierigkeiten. Ertragen nicht, dass andere nicht so funktionieren wie ausgemalt. Eskapismus und Einsamkeit und prekäres Leben bergen Sprengstoff.

Zum Inhalt:

Ein unerträglich heißer Sommer in Berlin.

Die Leute werden allmählich gereizt. Isabel Keppler lebt in ihrer Souterrainwohnung in der Kreuzberger Katzbachstraße. Dort lassen sich die Temperaturen einigermaßen aushalten. Als Gegenleistung für ihr Schweigen erhielt sie zwei Jahre zuvor Geld von Matthias Baumann. Inzwischen hat sie es längst ausgegeben. Sie will Nachschub. Und blendet aus, dass Erpressungen meistens schiefgehen.

Zeitgleich will ihr neuer Arbeitskollege Oliver sie unbedingt kennenlernen. Oliver hat ein finanzielles Problem anderer Art. Er lebt über seine Verhältnisse und hat Schulden, die er verdrängt. Sein Gläubiger lauert ihm auch bei der Arbeit auf. Oliver fühlt sich anderen überlegen und schnell gekränkt. Auf Isabel wird er zusehends wütend, weil sie ihn trotz seiner Bemühungen ignoriert. Die Neuberlinerin Antonia will ihre ungute Vergangenheit in einer anderen Stadt hinter sich lassen. Sie freundet sich mit Isabel und Oliver an. Ein Geheimnis verbindet sie mit Oliver, sie fürchtet, dass er dahinterkommt, doch sie denkt, dass Oliver ein ziemlich seltsamer, aber harmloser Typ ist. Oliver hat eigene Vorstellungen von der Wirklichkeit, die von denen anderer stark abweichen. Proportional zu den Temperaturen wird er immer zorniger. Es brodelt in ihm. So will er sich nicht behandeln lassen. Und noch bevor dieser Sommer zu Ende geht, spitzt sich die Lage zu – für alle Beteiligten.



konkursbuch Thriller

Regina Nössler
Kellerassel
Thriller

ca. 350 Seiten, Klappenbroschur,
12,90 €. ISBN 978-3-88769-906-2
Auch als E-Book.

ET 23.09.23



Regina Nössler: Katzbach
352 S., Klappenbroschur, 12,90 €,
2. Auflage, ISBN 978-3-88769-593-4.
Auch als E-Book.



Mehrfach auf der Krimibestenliste von DLF. „Ein außerordentlich raffiniert um das eher traditionelle Motiv der Beseitigung einer Leiche herum konstruierter Roman. Protagonistin ist die Misanthropin Isabel Keppler, die sich mit prekären Jobs im Berlin von heute ihre Autonomie wahren will. Ein Muss!“ – Tobias Gohlis
<https://recoil.togohlis.de/krimibestenliste-november-2021/>



Regina Nössler: Die Putzhilfe
402 S., 5. Auflage,
12,90 €, ISBN 978-3-88769-595-8,
Auch als E-Book



Deutscher Krimipreis.
Stuttgarter Krimipreis.

„Die Dynamik kommt aus den Beziehungen zwischen den drei Frauen. Und das Unheil lauert auf jeder Seite ... Das ist ganz grosse Erzählkunst.“
– Hans-Peter Eggenberger,
Basler Zeitung



Suzana Tratnik lebt in Ljubljana, Schriftstellerin, Übersetzerin, Soziologin, Essayistin und lesbische Aktivistin. Bisher hat sie neben Essays und Hörspielen 7 Bücher mit Kurzgeschichten und 5 Romane publiziert, die u.a. mit dem Novo mesto-Preis für Kurzgeschichten und einem Preis für den besten Jugendroman ausgezeichnet wurden. Ihre Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt. Über ihre Kindheit in einem Dorf in Slowenien/damals noch Titos Jugoslawien, schrieb sie für „Mein lesbisches Auge 21. Herkunftsgeschichten“.

An diesem Mittwochnachmittag, als sie an der Karlovški-Brücke in Panik geriet, fiel ihr plötzlich wieder ein, dass eine Professorin von ihrer Fakultät in der Nähe wohnte. Jene, bei der sie auf einen Kaffee vorbeigegangen war, als sie vor fünf oder sechs Jahren eine Empfehlung für eine internationale Sommerschule brauchte. Beim Kaffeetrinken und Rauchen lästerten sie über die Streber und Jana stellte mit Erstaunen fest, dass die Professorin Tamara auf ihrer Seite stand. Mit der Empfehlung hatte sie sich für Jana ganz ausdrücklich eingesetzt, weil sie am liebsten Unterprivilegierte unterstützte. So wurde Jana bewusst, offensichtlich auch eine von ihnen zu sein. Wenn die Unterprivilegierung an sich zu einem Privileg für eine wohlwollende Empfehlung wird, dann ist einem wohl nicht mehr zu helfen. Scheiß auf positive Diskriminierung. Und dass man darauf angewiesen ist.
(aus dem 1. Kapitel: Sie müssen zornig sein!)



Gastland Slowenien Frankfurter Buchmesse. Der Roman spielt in Ljubljana in den 90er Jahren, Leben am Rand, Hassreden gegen Minderheiten, Aufbruch, queer. **Suzana Tratnik** wurde u.a. mit dem nationalen Literaturpreis der Prešeren-Stiftung ausgezeichnet.

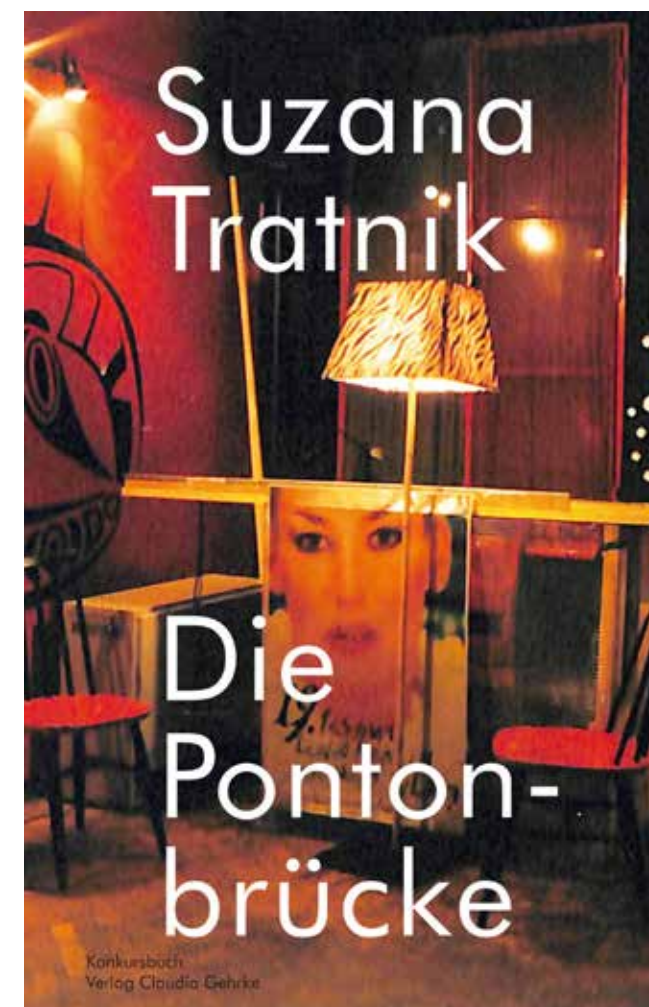
„Meine erste Idee war es, in dem Roman von der Angst in dieser Zeit zu erzählen. Die schwimmende Brücke des Titels verkörpert Janas unsicheres Leben, das anfangs von dieser Angst geprägt ist. ... in den Tagen des Raves, der Drogenpartys, der Lesbenszene in Metelkova und K4.“

– Suzana Tratnik

„Ein starkes Buch, das durch seine Energie beeindruckt!“

Zum Inhalt:

Die ewige Studentin Jana lebt in den 90er Jahren in Ljubljana, Slowenien. Eine Zeit des politischen Wandels (das Land ist gerade unabhängig geworden), zugleich verstärken sich Hassreden gegen Minderheiten. Jana und ihre Freunde leben am Rand der Gesellschaft, auch wegen ihrer sexuellen Orientierung. Nach einer schwierigen Trennung muss Jana sich ihren Dämonen stellen ...
Ein Buch mit lebendigen und freien Beschreibungen einer wilden Zeit. Es geht auch um die Gründung von LGBT-Gemeinschaften, das Entstehen einer Queer-Szene, Drogen, Affairen, Rave-Partys im Überfluss und ein Clubleben, das von Aktivismus und Rebellion geprägt war.



Suzana Tratnik
Die Pontonbrücke
Roman

Aus dem Slowenischen
von Zuzana Finger
332 Seiten, Klappenbroschur,
einige Fotos aus der Zeit
14,00 €. ISBN 978-3-88769-207-0
Auch als E-Book.
ET 23.07.2023





Joey Juschka zieht gern durch die Straßen, in dunkle Ecken, sieht Alltag und Menschen, Gesellschaft und Welt. Und schreibt. 2012 gewann Joey den Publikumspreis des renommiertesten Wettbewerbs für Nachwuchsautor*innen, „open mike“, 2017 das Literatur-Stipendium des Berliner Senats, 2019 den Preis „Bester Humor“ bei „Wortrandale“, 2022 ein weiteres Literatur-Recherchestipendium des Berliner Senats. Joey pendelt zwischen Berlin und Hamburg, ist hauptsächlich mit Stift und Papier anzutreffen, schreibt Entwurf für Entwurf, Text für Text. Veröffentlichte auch in Ausgaben von „Mein heimliches Auge“ und „Mein lesbisches Auge“, u.a. in Lesbisches Auge 21, „Herkunftsgeschichten“, über Kindheit in Halle/Saale.

Das Problem:

Der Klimawandel - bereits voll im Gange und doch mit zu wenig Geld für Gegenmaßnahmen versehen.

Die Lösung:

Hackerhitze

Draußen knallt die Sonne. Drinnen sitze ich. Vorm Computer; mir kleben die Schenkel am Stuhl fest. Aber ich bleibe; ich muss.

Ich ziehe die Vorhänge zu, gegen die Sonne, die Hitze. Sie kommt von links, vom Fenster. Sie schmilzt mich, die Hitze. Schmilzt mich, die Wände, die Welt.

Ich lasse auch noch das Rollo herunter, sitze im Dunkeln. Nur der Bildschirm bringt Licht ins Zimmer. „Catharina! Das ist un-gesund“, sagt meine Mutter dann immer. Un-gesund, die erste Silbe gedehnt auf gefühlt zehn Minuten.

Un-gesund ist eher die Hitze. Sie strahlt gnadenlos von den Wänden ab; seit Wochen hat es morgens um acht schon siebenundzwanzig Grad. Das ist un-gesund. Die Hitze, die Welt.

Aber ich mache was gegen die Hitze, nicht nur im Zimmer hier, Vorhang zu, Rollo runter, sondern

global. Der Gedanke lässt mich lächeln, die Hitze leichter ertragen. Siebenundzwanzig Grad. Siebenunddreißig mittlerweile, denn es ist kurz vor Zwei. Punkt Zwei bin ich mit Tanja verabredet, im Chat.

Tanja.

Wenn Tanja nicht wär, würde ich hier nicht sitzen. Oder doch hier sitzen, nur anders. Ich würde schießen, ballern, duellieren, erobern und töten, manchmal auch etwas friedlicher sein, Siedlungen bauen, Tauschhandel treiben. Ich würde spielen.

Diese Gamer-Zeit ist vorbei. Ich und Tanja, wir haben Wichtigeres zu tun. Viel, viel Wichtigeres. Weil: Die Hitze. Die Welt.

[...]



Debüt von Joey Juschka. Satirische Erzählungen mit ernststen Untertönen. Joey performt, schrieb Kolumnen für die taz und gewann u.a. den „open mike“.

Tomas Fitzel, Deutschlandradio Kultur

... lobt meine Dialoge: Verve hätten die. Und meine Bilder: nachhallen tun die. Und meine Stimme: ganz eigen sei die. Danke! - Joey Juschka

„... Und wenn es großartig ist, dann zeigt ein solcher Text wie nebenbei ein Stück von dieser Welt, das uns im Lachen zum Nachdenken anregt, dann erschüttert das Lachen Gewissheiten, trifft uns eine Wahrheit, so wie in diesem Siegetext.“ - Nora Lachmann zur Wortrandale-Preisverleihung an Joey Juschka für den besten Text in der Sparte Humor.

Zum Inhalt:

So kann es nicht weitergehen: Die Straßen der Städte stinken nach Urin, für einen Toilettenbesuch muss man 50 Cent hinblättern, Tampons wechseln kann man auch nirgends so richtig, und sowieso: als Frau* allein unterwegs zu sein ist gefährlich. Die Klimakrise ist auch noch nicht gelöst, kaum eine*r zeigt Zivilcourage ... Das nervt, sagt Joey Juschka, schreibt und verbessert die Welt. Und dann gibt es sie, die Gesetze, die es wirklich mal bräuchte für eine bessere Welt, in literarischer Form zumindest: eine Welt ohne zu Hause im Alleingang putzende Frauen, eine Welt ohne Lohngefälle zwischen er-sie, eine Welt ohne Drei-Sitze-in-der-U-Bahn-Beleger ... und wie es ist mit den offenen polyamoren Beziehungen und der Eifersucht? Drei Frauen, und wer ist Primär-, Sekundärpartnerin? Und noch viel, viel mehr. Willkommen!



Joey Juschka
Die Welt verbessert.
Fiktive Lösungen für reale Probleme
Erzählungen

ca. 170 Seiten, Klappenbroschur,
einige Zeichnungen.
12,50 €. ISBN 978-3-88769-974-1
Auch als E-Book.
ET 23.07.2023



Coveralternativen. Welches gefällt Ihnen besser?
office@konkursbuch.com
gehrke@konkursbuch.com



Foto: ©Anna-Lisa Konrad

Andrea Karimé wuchs in Kassel zwischen deutscher und libanesischer Sprache und Kultur auf. Sie studierte Kunst- und Musikerziehung. Referendariat und Ausbildung im Kreativen Schreiben. Von 1995 bis 2007 Lehrerin in Leverkusen, jetzt freischaffende Autorin von Kinderbüchern in Köln. Ihr Debüt (2004, Die Briefträgerin) und zwei weitere Bücher erschienen im Konkursbuch Verlag. Auszeichnungen u.a.: Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis; Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für „King kommt noch“, zusammen mit Jens Rassmus; 2023: Preis der Jungen Literaturhäuser.

Auftauchen.

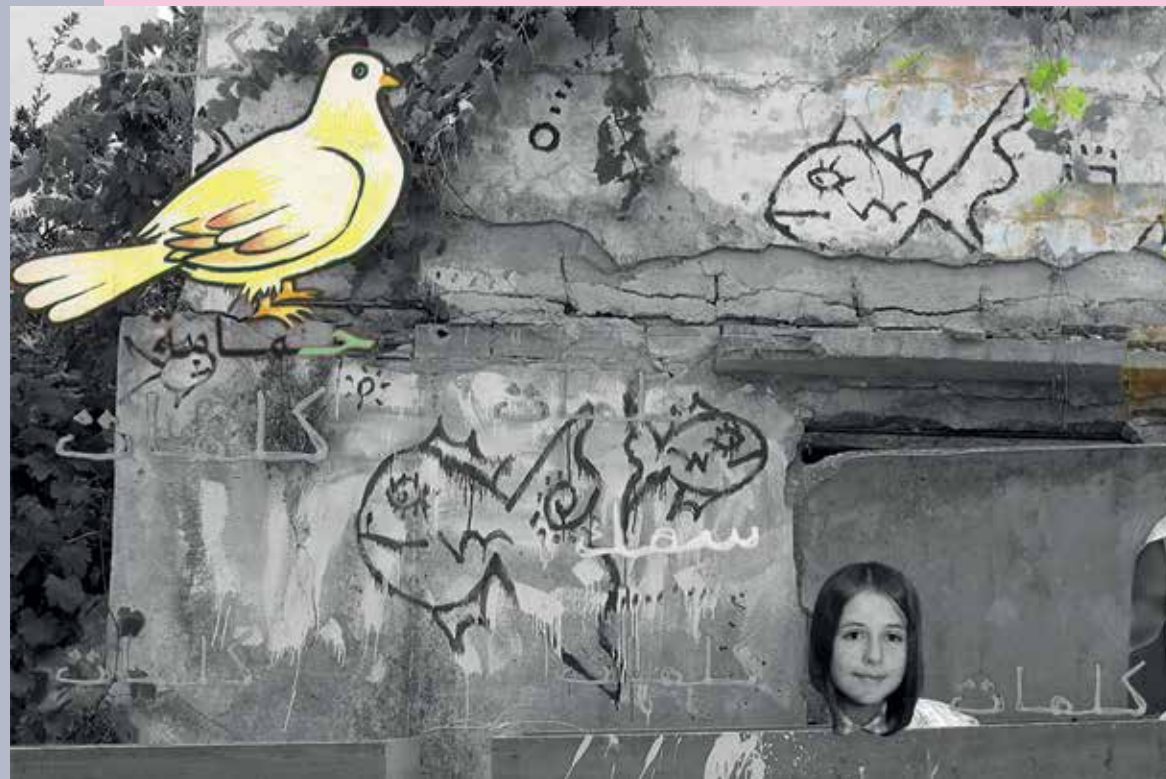
Das Mädchen ist mit A verwandt. Ihr Name beginnt mit einem großen A. Das große A bedeutet A und Alif. Das große A wie Arabisch. Das Kind sieht so arabisch aus, sagte die deutsche Großmutter. Arabisch wie ihr Vater. Und das ist nichts Gutes, weiß sie. Der Ton der deutschen Großmutter ist sorgenvoll und seufzend. Liegt's am großen A? Alif wie Kalif. Aber Kalif ist kein Buchstabe. Kalif ist ein Herrscher.

Der Vater ist ein Kalif und das Mädchen Alif, so musste es sein.

Beim ersten Besuch im Libanon legt Papa arabische Wörter auf einen Zedernteller. Schukran klingt wie Schuhkrem und heißt Danke. Mai klingt nach Geburtstag und glöckchengrün und heißt Wasser.

Wörter sind Spielzeuge, denkt sie - damals und immerfort.

Doch eines Tages wurde Arabisch ein Feind. Das war, als sie zum Besuch im Libanon gezwungen wurde. Ich spreche nie wieder Arabisch, dachte sie und verschloss den Mund. Als sie in dem weißwandigen Zimmer auf dem weißbleiigen Laken saß und erkannte, dass sie gefangen war.



Ein Buch über Fantasie und Biografie von **Andrea Karimé**, Preisträgerin Preis der Jungen Literaturhäuser 2023. Weitere Auszeichnungen für ihre Kinderbücher.

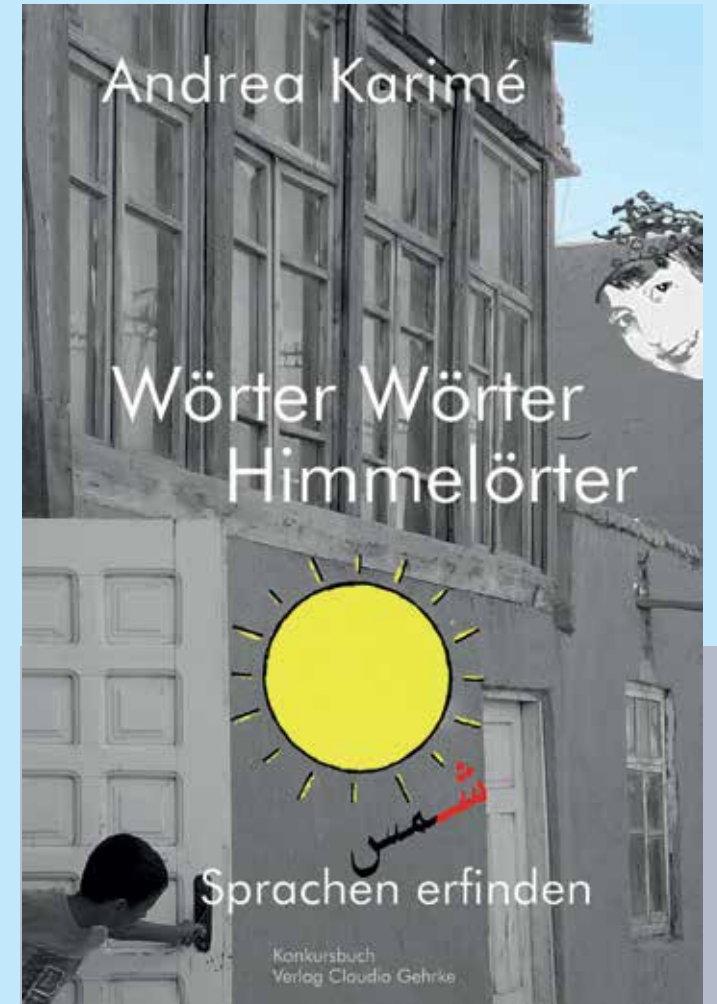
„Fassen wir zusammen: In nur einem Wort steckt eine ganze Geschichte. Der Biogra-Fisch singt das Lied davon. Ein erfundenes (falsches) Wort ist Bestandteil einer neuen Sprache mit eigenen Regeln. Der Zusammenprall zweier Sprachen kreiert bilinguale Wörter und Sprachen, die deutungsoffene poetische Kindergeschichten ermöglichen. Das sind meine letzten Wörter für heute. Auch wenn es sie nicht gibt.“
(Andrea Karimé)

Zum Inhalt:

Andrea Karimé schildert in ihren Texten die Verbindung von Fantasie und Biografie, Schreiben, Erinnerung und Identität.

Das Buch hat 3 Teile.

1. „Wörter, Wörter, Himmelörter oder Erfundene Sprachen“: eine Reihe von Poetikvorlesungen über das Schreiben von Kinderbüchern, verwoben mit vielen Ausschnitten aus Geschichten.
2. „Alifbeet oder Die Fantasie der Biogra-Fische“: Erinnerungen aus der Kindheit und erste Begegnungen mit anderen Sprachen. Dann das „Alifbeet“: Es erzählt entlang von Wörtern mit Anfangsbuchstaben des Alphabets die dramatische Geschichte der Libanon-Zeit der Autorin als Kind. Nach früheren Besuchen war sie von ihrem Vater dorthin entführt worden. Ein mitreißender Miniaturroman.
3. „#writerslife #kidsbookswriterslife“: Betrachtungen über Leben und Arbeit als Schriftstellerin. Illustriert mit Collagen der Autorin, in die sie Kinder und Jugendfotos von sich eingebaut hat.



Andrea Karimé
Wörter Wörter Himmelörter
Essays und Erzählung
180 Seiten, Klappenbroschur,
einige Bildseiten,
12,50 €. ISBN 978-3-88769-056-4
Auch als E-Book.
ET 23.06.23



poetica ... die hinreißenden, vorwärts drängenden Texte der chinesischen Autorin Zheng Xiaoqiong ... In ihrem Kampf gegen das indische Kastensystem findet die indische Autorin Sukirtharani klare Worte ... Poetisch dekonstruiert Fogarty das koloniale Englisch, beschwört er das Überleben der indigenen Sprachen, die bedrohte Kultur der Aborigines ... sorgfältig editierter Band.

... Brigitte Schmitz-Kunkel, Kölnische Rundschau, 22.04.23

Beiträge von von Günter Blumberger, Daniela Danz, Logan February, Christian Filips (Kurator), Lionel Fogarty, Kim de l'Horizon, Els Moors, James Noël, Michaela Predeick, PATTI SMITH, Sukirtharani, Zheng Xiaoqiong. Die Texte erscheinen in deutscher Übersetzung und in der Originalsprache.

Wer spricht für mich und für wen spreche ich? Die Gedichte in diesem Buch beziehen Stellung im Namen der Unberührbaren in Indien und der Murri in Australien, im Namen der LGBTQ+-Bewegung in Nigeria und der Wanderarbeiterinnen in China. Sie schlüpfen in die Rolle der Kragenechse, des Regenbogens und betrachten die Welt mit ihren Augen. Eine poetische Reise. Seit jeher sprechen Gedichte oft aus dem Blickwinkel anderer, der Natur, von Göttern und Göttinnen, Gemeinschaften. Menschen versetzen sich in andere hinein, sprechen und schreiben in ihrem Namen. Was so leicht klingen mag und im Alltag bewusst oder unbewusst angewandt wird, entpuppt sich als gar nicht so einfache Aufgabe. Denn mit der Stellvertretung im Namen von Personen, Gemeinschaften usw. geht eine große Verantwortung einher. Was man im Namen der einen sagen kann, ist im Namen anderer vielleicht anmaßend, skandalös oder gar beleidigend. Und dann stellt sich in der heutigen Zeit auch immer die Frage, wer denn überhaupt dazu berechtigt ist, stellvertretend für andere zu sprechen. Dieser Herausforderung stellen sich die Dichter:innen der 8. Ausgabe der Poetica.



poetica⁸
Das chorische Ich
Writing in the name of
 176 Seiten, Klappenbroschur mit Fadenheftung, farbige grafische Elemente,
 14 €. ISBN 978-3-88769-973-4
 April 2023.. Im Juni auch als E-Book.



Zu **Sigrun Casper** schrieb der Tagespiegel: „Ihre sensiblen Beobachtungen kleidet die Autorin in klare schöne Sätze.“ Ein kleines Buch zum Mitleben, sich Vergnügen, Nachdenken für zwischendurch.

Sigrun Caspers drittes „Wortschätzchen“-Buch (nach „Zweisamkeit und andere Wortschätzchen“, das in der 3. Auflage ist, und „Wortschätzchen 2.0.“): Entlang der Buchstaben des Alphabets von A wie Anonym bis Z wie Zeitvertreib bissige politische Betrachtungen (u. a. zu „Macht“, „Hassismus“, „Nachhaltigkeit“), hintergründige Beobachtungen aus dem aktuellen Alltagsleben (wie „Job“, „vital“, „Würde“, „Senioren“) und konkrete Szenen aus der Erinnerungsschatzkiste (wie „Tanzen“, „Glucksen“, „Queer“, „Entlieben“). Das kleine Buch bietet anregendes Lesevergnügen.



Sigrun Casper, *1939 1939 in Kleinmachnow, Ausbildung zur Industrienerin, ein Jahr Schauspielstudium, Verkäuferin in der Deutschen Bücherstube Ost-Berlin, Flucht. (Die Erzählungen „Chagall ist schuld“ und „Das Pressecafé“ in „Unterbrochene Schienen. Ostwestgeschichten“ (3. Auflage) handeln von dieser Zeit des Mauerbaus und der Flucht). Später Studium Stoffmusterentwurf, Pädagogik. Dann arbeitete Sigrun Casper als Lehrerin an einer „Sonderschule“ (so wurden „Förderschulen“ damals genannt) mit vielen Migrantenkindern in Berlin-Wedding, (Geschichten aus dieser Zeit im Bändchen „Schultage“). Romane, Erzählungen, Gedichte, Jugendbücher. U.a. Walter Serner Preis.



Sigrun Casper
Tanzen, Macht, Queer
und weitere Wortschätzchen
 ca. 150 Seiten, Klappenbroschur,
 einige Bildseiten, 12,50 €.
 ISBN 978-3-88769-965-9.
 Auch als E-Book.
 ET 23.08.23



Wortschätzchen-Paket

Alle drei Bände 28,-
 ISBN 978-3-88769-179-0
 Wörter regen Erinnerungen an, Anekdoten, Alltagsanalysen. Kurze, anregende und vergnügliche Texte

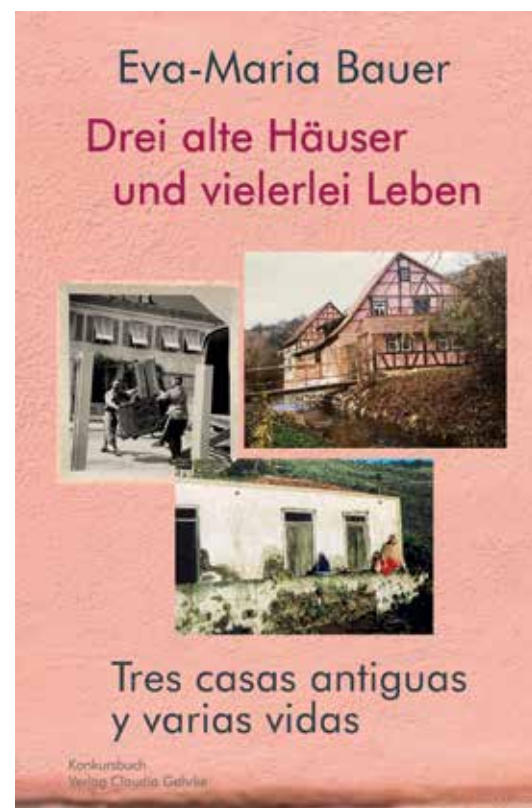
Mehr als 50 Jahre Zeitgeschichte von Frauen, die sich in Tübingen, Unterfranken, München und La Palma abgespielt hat und in drei alten Häusern – durch die Häuser geht es weiter zurück in die Geschichten der Menschen, die dort vor ihnen wohnten.

Eva-Maria Bauer studierte in München, Paris und Tübingen, danach kurze Zeit Lehrerin, dann Ausbildung zur Musik- und Gesangstherapeutin, arbeitete im Frauentherapiezentrum München und in eigener Praxis. Gründung von „Life-Musik“, dem „Anderen Musikhaus für Frauen“ in München. Viele Jahre Konzerttätigkeit mit eigenen Improvisationen und Kompositionen. Lebt in Unterfranken, München und auf der Insel La Palma.



Eva-Maria Bauer (rechts) und Margarete

Zwei Frauen retten mit wenig Geld und der Hilfe vieler drei alte Häuser: ein altes Bauernhaus auf der Insel La Palma, eine alte Mühle im ehemaligen „Zonen-Rand-Gebiet“ und ein kleines Stadthaus in München (in dem sie einen Ort für Live-Musik von Frauen eröffneten). Sie geben den Häusern neues Leben, mit großem Respekt vor den Menschen, die diese Orte einst geschaffen, geliebt und mit ihrer eigenen Geschichte gefüllt haben. Erzählt wird aus der eigenen Lebensgeschichte als frauenbewegtes lesbisches Paar seit über 50 Jahren (sie haben sich während des Studiums in Tübingen kennengelernt), von Freundschaft über sprachliche und sonstige) Grenzen hinaus, von den Häusern und den Menschen, die vor den beiden Frauen in den Häusern gelebt haben: Lebensrealität in Deutschland und auf den kanarischen Inseln zwischen den Weltkriegen. Es geht um das Aussterben traditioneller Handwerke wie der Klein-Müllerei nach dem Krieg genauso wie um die Geschichte der Auswanderer, die zur Zeit des Spanischen Bürgerkriegs ihre Häuser auf den Kanaren verlassen mussten.



Eva-Maria Bauer: Drei alte Häuser und vielerlei Leben.
Biografische Erzählung mit Bildern.
Zweisprachig Deutsch und Spanisch.
Übersetzt von
María Concepción Fiestas Caro.
Klappenbroschur, mit über 120 Bildern,
324 S., 16 €, ISBN 978-3-88769-138-7
Juni 2023



Neu von **Yoko Tawada** „Wir werden mitten im Wort aufgeweckt.“

– Lyrikgespräche, Deutschlandfunk zu Portrait eines Kreisels mit Insa Wilke u.a., 29.11.22

In der japanischen Sprache gibt es mehrere Wörter, die „ich“ bedeuten. Die meisten Mädchen und Frauen benutzen „atashi“ oder „watashi“. Jungen und Männer hingegen sagen „boku“ oder „ore“. Ich erinnere mich, dass es mir unangenehm war, eines dieser Wörter zu benutzen und dass ich deshalb oft subjektlose Sätze gebaut habe, was im Japanischen nicht so schwer ist. Im Notfall habe ich das Wort „kocchi“ (diesseits) benutzt. Anscheinend war ich ein Kind, das sich keinem der Gender zuordnen konnte.

Eine Leseprobe, die weiter aus dieser Zeit der Kindheit erzählt, finden Sie hier:
<https://www.konkursbuch.de/leseprobe-tawada-3/>

„Wie weiblich ist die Schere, wie männlich der Teebeutel? Vielleicht muss man noch andere Redeweisen finden. Tawada handelt in ihren vier so wunderbar betitelten Vorlesungen nicht nur das Gendern in der Sprache ab, sondern spricht auch über das Kabuki-Theater, wo alle Frauenrollen von Männern gespielt werden, über den dänischen Maler Einar Wegener, der sich als Frau wahrnahm, und schwule Mangas. Statt sich unproduktiv (oft auch heuchlerisch) aufzuregen, wundert sie sich. Und kommt auf seltsame und schöne Gedanken, die den Kopf frei machen.“
– Ralf Stiftel, Westfälischer Anzeiger, 29.4.2023

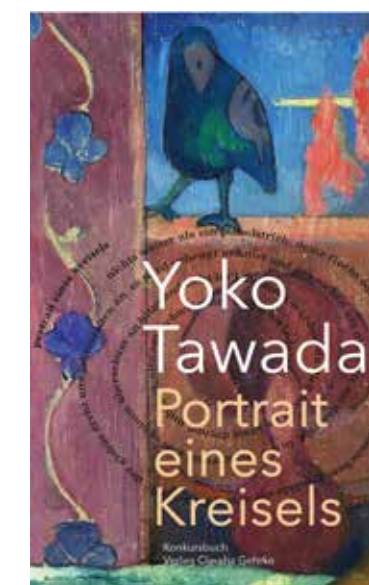


In „Portrait eines Kreisels“ kommen Flucht, Kriege, Dichterinnen, um Tiere, Pflanzen und Strahlung und vieles mehr vor, im Text und zwischen den Zeilen. Auch gibt es eine Verbindung zu klassischen Jahreszeiten-Gedichten, von der Autorin für dieses Buch übersetzt. Die Texte spiegeln die Zeit und sind zugleich im Fluss zwischen Zeiten und Kulturen.

„... wunderschöne Inseln inmitten des Flows, die zum nachdenklichen Verweilen einladen.“ –NZZ am Sonntag, 04.12.22



Yoko Tawada: Eine Zungengymnastik für die Genderdebatte
Klappenbroschur, Fadenheftung,
Umschlag auf Tintoretto, mit einigen Bildern
156 S., 12,50 €.
ISBN 978-3-88769-282-7
Mai 2023.
Im Juni auch als E-Book



Yoko Tawada: Portrait eines Kreisels.
Gedichte und Kurzprosa, Klappenbroschur, Fadenheftung, mit einigen Bildern, 120 S., lieferbar, 12,50 €, ISBN 978-3-88769-280-3
Winter 2022/23





Kevin Slack

„Große Namen und angesagte Avantgardisten der LGBTIQ*-Community. Es geht um Freiheit und Experimente mit Neuem.“

- Michael Rädels, Männer*



Titelfoto von Johnny Abbate

Mein schwules Auge #20: Uncensored

400 Seiten, mit Fadenbindung, zweisprachig Deutsch und Englisch
Format 16,5 cm breit x 24 cm hoch, viele Bilder,
24 €. ISBN 978-3-88769-986-4
ET 23.10.23



Herausgegeben von Rinaldo Hopf und Fedya Ili

Die diesjährige Ausgabe hat das Thema „Uncensored / Unzensiert“. Nach den erfolgreichen Bänden „Sex Utopia“, „Body Issues“ und „Outdoors“ wird die Jubiläumsausgabe #20 ein Best Of der Künstler, Fotografen und Autoren aus den vergangenen 20 Jahren mit je neuen bzw. noch unbekanntem Werken. U.a. von Pierre et Gilles, Norbert Bisky, Wolfgang Tillmans und Tom of Finland, sowie Autoren wie Michael Sollorz, Arthur Rimbaud und Edmund White.

Die Herausgeber möchten besonders diejenigen Werke präsentieren, die aufgrund ihres expliziten oder kontroversen Charakters keinen Platz in traditionellen Galerien oder Medien finden bzw. der Zensur zum Opfer fallen. Angesichts immer größerer Restriktionen weltweit ist es ihnen sehr wichtig, die bisher mühsam errungenen Freiheiten zu verteidigen. Wie immer versammelt der Band Texte - Essays, Gedichte oder Kurzgeschichten - sowie Fotos, Grafiken und Gemälde internationaler Autoren und Künstler, deren gemeinsamer Nenner die Auseinandersetzung mit schwuler Erotik und Sexualität ist.



19: Sex Utopia
400 S., 24,- €
ISBN 978-3-88769-979-6



18: Outdoors
400 S., 24,- €
ISBN 978-3-88769-918-5



17: Body Issues
400 S., 24,- €
ISBN 978-3-88769-946-8

Neuaufgabe 2022

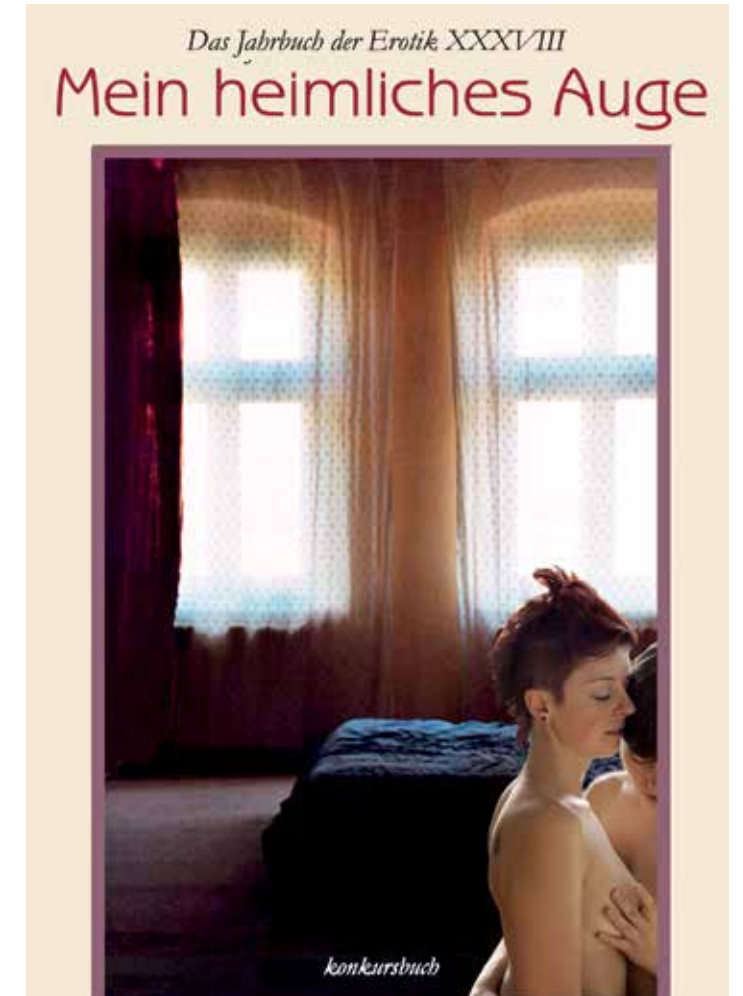


14/15: Tom of Finland
Foundation special,
400 S., 24,- €
ISBN 978-3-88769-944-4

„... die vielen, vielen Seiten der Liebe, so frisch, authentisch und aktuell. Eine Wundertüte.“ - HNA

Das Liebesleben 2023 in Bildern, Geschichten, Berichten aus dem Leben, Gedichten, Gesprächen. Humorvoll, heiß, sexy, melancholisch, tragisch, fröhlich und realistisch. Erotik. Träume, Fantasien und Schwärmereien gehören dazu und die unterschiedlichsten Weisen zu lieben, Frauen, Männer, alle Geschlechter, zu zweit, zu mehreren, mit und ohne Eifersucht. Der Alltag ist doppelbödig. Wie immer zeigt das Jahrbuch das Körperliche in sinnlicher Vielfalt, die Mitwirkenden sind unterschiedlich alt und kommen aus unterschiedlichen Lebenswelten und „Szenen“. Es geht auch um erotische Empfindungen an der Grenze, um Sexualität, die Gefahren birgt und wenig mit dem marktkompatiblen „anything goes“ gemein hat, und um die Frage, wann Liebe anfängt und wann sie aufhört, und wie es in langjährige Beziehungen zugeht.

Immer wieder neu erscheinen - und werden in den großen Medien wie „Spiegel“ oder „stern“ besprochen - kritische Bücher von Frauen zu den Themen Schönheitsnormen, Sex etc. Viel, was in diesen Büchern geschildert wird, wurde bei uns schon vor Jahren formuliert. Jede Generation scheint ihre „Körperproblemfelder“ aufs Neue zu finden. In Manchem war „Mein heimliches Auge“ der Zeit weit voraus, anderes ist zeitlos, wieder anderes dokumentiert die Gegenwart. Schönheit ist divers, wie die Jahrbücher zeigen.



Ein Coverentwurf mit einem Bild von Anja Müller

Mein heimliches Auge 38 Das Jahrbuch der Erotik XXXVIII

ca. 350 Seiten, mit Fadenbindung,
Format 21 cm hoch x 14,8 cm breit,
16,80 €. ISBN 978-3-88769-538-5
ET 23.10.23



Mein heimliches Auge 35
352 S., 16,80 €
ISBN 978-3-88769-535-4



Mein heimliches Auge 36
352 S., 16,80 €
ISBN 978-3-88769-536-1



Mein heimliches Auge 37
352 S., 16,80 €
ISBN 978-3-88769-537-8

Ihre Zunge & ihr Herz
pulsiert
im Holster
ihrer Pussy

Eilleen Myles

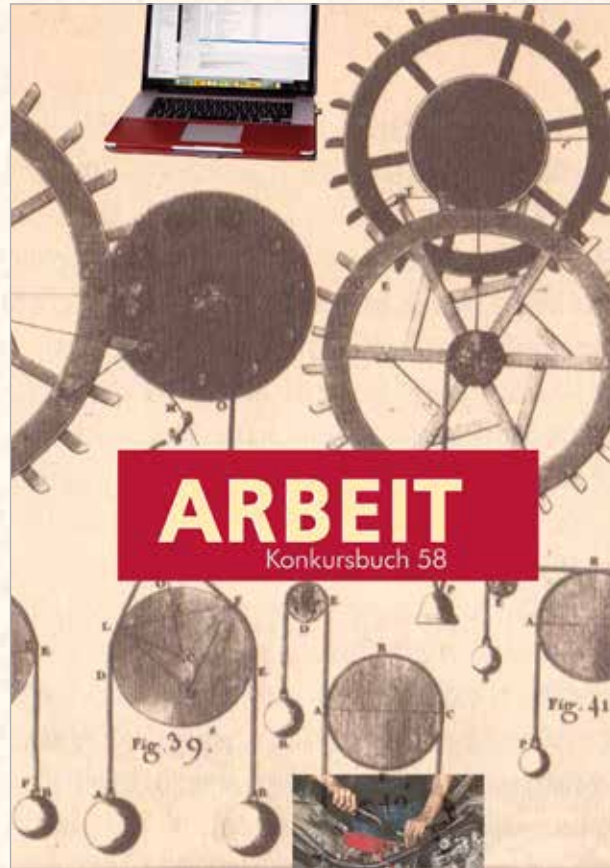
Das neue Konkursbuch „Arbeit“: „Lesbar und lebendig! Was Arbeit alles sein kann!“

– Andreas Kremla, Buchkultur, Ausgabe 206/2023

Gehrke, Claudia & Nössler, Regina (Hg.):
Konkursbuch 58, Arbeit

Eine vergnügliche Reise durch viele verschiedene Arbeitswelten und Nachdenkenswertes, Politisches, Historisches, Philosophisches. Arbeit durchzieht das ganze Leben, schon in der Schule fängt es an. Es geht um Arbeit nicht nur als Beruf, Job, Erwerbstätigkeit, sondern auch um viele andere Arbeit im Leben, die nicht unbedingt mit Entlohnung verbunden ist, wie zum Beispiel Fürsorgearbeit (Kinder, alte Eltern, Partner*innen), oder auch an Arbeit im übertragenen Sinn: die am eigenen Körper und Sein, der Identität, an und in der Liebesbeziehung. (Ein Autor vermutet, dass dies alles nur in Ermangelung besserer Wörter auch „Arbeit“ genannt wird). So viel Arbeit in allen Lebensbereichen! Parallel zum „Konkursbuch“ erschien „Mein lesbisches Auge 22“ mit queeren Arbeitsbiografien und Fotos von Butches in Berufskleidung. (S. 20 dieser Vorschau)

„...die Kunst der Anthologie zur Meisterschaft entwickelt. Quer durch die Arbeitsleben und die Arbeitswelt. Köstlich, was zum Beispiel Thomas Wörtche so alles aus dem ‚Wortfeld Arbeit‘ siebt. Faszinierend, wie Suhrkamp-Autor Johannes Groschupf sich die Staatsbibliothek Potsdamer Straße als Platz für sein Schreiben zu eigen macht. Wir erfahren aus dem Arbeitsalltag einer Ärztin ebenso wie von dem einer Straßenmusikerin, von ‚Büroathleten‘, von Niedriglohn und Kinderarbeit oder von BEM-Gesprächen, vom Schriftstellerinnen-Alltag, von der Arbeit mit Helmut Heißenbüttel, der Vorbereitung einer Chorprobe, dem Kreislauf Arbeitsamt-Berufsberater-Mindestlohn, vom Deutschlehrer-Sein in Kyoto oder unverschämten Kunden auf einem Büchermarkt in La Palma ... Silke Andrea Schuemmer, die alle vier Wochen ins Nagelstudio „Paradise“ in einer Einkaufspassage geht, nimmt sich Zeit zum genauen Hinschauen [...] Die von Claudia Gehrke geführten Interviews sind hochspannend und instruktiv.“ – Alf Mayer, Standgut, April 2023



Konkursbuch 58: ARBEIT
Sachtexte, Essays,
Autobiografisches, Anekdoten,
Philosophisches, Interviews,
Literarisches und viele Bilder.
428 S., 16,80 €,
ISBN 978-3-88769-258-2
Frühjahr 2023.
Im Juni auch als E-Book



In Arbeit

Cover stehen noch nicht fest, wir fügen sie in die digitale Vorschaufassung ein, sobald gestaltet.

Im November erscheint

Mein lesbisches Auge 23: Einsamkeit

Sachtexte, Autobiografisches, Erzählungen, Bilder, Gedichte.

Das Gefühl der Einsamkeit kennen vermutlich alle. Auch wenn damit oft Vorstellungen von allein lebenden alten Menschen verbunden werden. Einsamkeit ist schambesetzt, weil niemand gern zugibt, sich einsam zu fühlen. Sie kann in allen Altersgruppen auftreten, auch in der Kindheit oder in der naturgemäß melancholischen Jugend. Und in Beziehungen. Und auch das Gegenteil kann zum Problem werden: ständig aufeinander hocken, entweder in einer (zu engen) Liebesbeziehung oder in Gruppen- oder Familienzusammenhängen, im Beruf. Wir loten in diesem lesbischen Auge beides aus – das Gefühl der Einsamkeit (und wie es sich vom Alleinsein unterscheidet) und das „zu viel“ (zu viel Nähe, zu eng, zu viel Geselligkeit). Und natürlich geht es auch um die Subkultur: Einsamkeit in der Community. Weil wir uns dort nicht wohlfühlen oder kein Teil davon sind.

978-3-88769-923-9



Im Dezember erscheint

Konkursbuch 59 FREIHEIT

Hg. Regina Nössler & Claudia Gehrke. Essays, Sachtexte/Wissenschaftliches, Autobiografisches, Interviews, Bilder, Geschichten, Lyrik, Szenen aus dem Alltag.

Vielen von Ihnen kommt, wenn Sie das Wort „Freiheit“ lesen, vielleicht als Erstes Rosa Luxemburgs berühmter Satz in den Sinn. Oder der Song von Marius Müller-Westernhagen von 1987? Freiheit, das ist ein schier unendliches Thema, das sich sowohl auf den Einzelnen als auch die Gesellschaft insgesamt (sowie auf Staaten/Nationen) beziehen kann. Und in den Zeiten der Pandemiebekämpfung wurde der Begriff arg strapaziert. Das Gleiche gilt für die sogenannte Meinungsfreiheit, die nach Ansicht mancher auch Hass und Beleidigung und Morddrohungen abdeckt. Fragen, über die geschrieben wird: Was bedeutet Freiheit für Sie persönlich? Fühlen Sie sich frei (oder nicht)? Warum (nicht)? Können Sie Momente, konkrete Situationen erzählen, in denen Sie sich frei gefühlt haben oder unfrei? Haben Sie sich als Kind frei gefühlt? Sind Sie in einer „freien“ Gesellschaft aufgewachsen? Und was zeichnet Ihrer Meinung nach eine solche aus? Haben Sie in einer Diktatur gelebt? ((Gerne können auch Sie, die Sie diese Vorschau lesen, uns noch kurze Texte schicken)) ... Die Gedanken sind frei – innere Emigration in Diktaturen. Grundfreiheiten, die manche nicht (mehr) wertschätzen: Freiheit der Rede, der individuellen Entwicklung, Pressefreiheit, freie Wahlen etc. Was hat Freiheit mit Geld zu tun? Sind reiche Menschen freier? Kunstfreiheit. Freiheit der Lehre an Hochschulen. Freier Sex? Freikörperkultur. Die unendliche Konsumfreiheit. Freie vs. autoritäre Erziehung. Sind Freiberufler frei? Sich frei fühlen (oder nicht) vom Urteil anderer. Freiheit und Unfreiheit in einer Liebesbeziehung.

978-3-88769-259-9



Die zuletzt erschienenen Ausgaben Konkursbuch und Veranstaltungen

Eine Programm mit Liedern & Lesungen (teils auch mit Tanznummern) zu einzelnen Themen von Konkursbuch. Aktuell: „über Bücher“, (nit auf Bücherlieder umgetexteten bekannten Chansons) „Tod“ (Lieder von verschiedene zum Thema Tod und Leben) „Arbeit“ (dazu Lieder von Brecht). Fragen Sie gerne nach: gehrke@konkursbuch.com

Sonntag, 14.11., 20 Uhr:
„Das Vergehen der Zeit“
 Lesung, Kabarett und Lieder. Eine Collage zum Leben mit der Sterblichkeit.

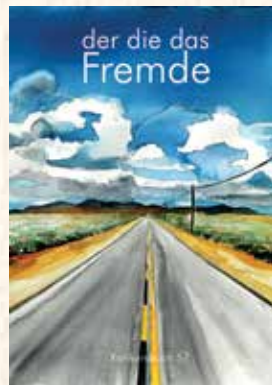
Kulturzentrum Merlin, Augustenstraße 72,
 70178 Stuttgart, Tel.0711/618549



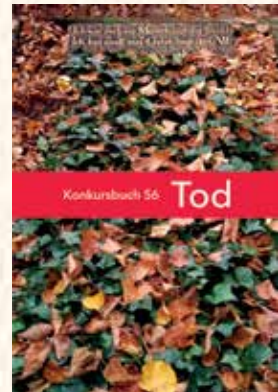
Eleonore Hochmuth singt Lieder von Jaques Brel, Charles Aznavour, Georg Kreisler und Gisela Steineckert. Es moderiert der Kabarettist und Autor Manfred Menzel und es lesen Ulrike Pfeil (Autorin und ehemalige Redakteurin beim Schwäbischen Tagblatt in Tübingen) und andere. Auch Verlegerin Claudia Gehrke tritt auf. Ein vergnüglicher Abend, der wegen der vielen unterschiedlichen Sichtweisen nachdenklich und zugleich heiter stimmt. *„Mit einem vielstimmigen Buch und einer stimmungsvollen Bühnenperformance ...“* (Frank Rumpel, Schwäb. Tagblatt, zum Event in Tübingen im April 2021)

„... Aufgebaut ist der ebenso kompakt wie großzügig wirkende Band wie ein Spaziergang, den man sich selber zusammenstellen kann. Inhalt wie Gestaltung atmen die Freiheit des Geistes, das Buch ist ein Fest des Lebens – mit unserer aller Sterblichkeit, eine überaus kurzweilige, bunte und wundersame Collage.“ (CulturMag)

konkursbuch.de



Konkursbuch 57: Der, die, das Fremde
 352 S., Klappenbroschur, viele Bilder, 16,80 €. ISBN 978-3-88769-257-5. Im Juni 2023 auch als E-Book



Konkursbuch 56: Tod
 2. Auflage, 460 S., Klappenbroschur, viele Bilder, 16,80 €. ISBN 978-3-88769-256-8. Auch als E-Book.



Konkursbuch 55: über Bücher
 3. Auflage, 352 S., Klappenbroschur, viele Bilder, 16,80 €. ISBN 978-3-88769-255-1



Über Bücher: Lesungen & Lieder mit Tanzshow

Mainz, Gutenberg-Museum, Liebfrauenplatz 5
Samstag, 20. Mai 2023 um 20 Uhr. Eintritt frei



Über die Last und die Lust mit Büchern: Vergnügliches und Anregendes aus der Innensicht von Druckern, Lektorinnen, Rezensenten, Buchhändlern, einer Auslieferung, von Antiquaren, Autorinnen und Leserinnen ... und Liebeserklärungen ans Buch. Mit Bildprojektion (u.a. historische Fotos aus Druckereien und Setzereien). Es geht um den Nachmittag einer Lektorin, den Abend einer Autorin, einen Druckereipraktikanten (zu Bleisatzzeiten in einer Setzerei mit 6 Gassen) u.v.a.m.



Mit Chansonsängerin Eleonore Hochmuth, sie wird begleitet von Martin Giebel am Piano und von der Burlesque-Künstlerin Foxic Poison, die Bücher und Buchseiten hervorzaubert. In der Pause ein kleines Schreibspiel mit Buchgewinnchancen. Es lesen aus dem Konkursbuch 55 „über Bücher“ Lesebühnenprofi Kali Drische und Peter Butschkow (bekannt als Cartoonist, zuletzt „Je älter man wird, desto komischer werden die anderen“. Als Romanautor aktuell: „Wo ist Emilia“, ein Roman, der in den 1970ern u.a. im Fachbereich Schrift der Akademie für Grafik, Druck und Werbung in Berlin spielt). Moderation Verlegerin Claudia Gehrke



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

konkursbuch.de konkursbuch.de/konkursbuch
gehrke@konkursbuch.com Tel. 0049 172 7233958



Mein lesbisches Auge: „Für mich war es eine Liebe auf den ersten Blick und eine beständige dazu. Das „Lesbische Auge“ ist mehr als nur ein seit 1998 erscheinender Sammelband: Es ist eine Chronik der Vielfalt und Wandelbarkeit lesbischer Lebensformen.“

– Stephanie Kuhn, Siegestsäule



Mein lesbisches Auge 20: Liebe & Erotik
 352 Seiten, Format 21 x 14,8 cm, mit Fadenheftung, 16,80 €, ISBN 978-3-88769-921-5. Auch als E-Book.



Geschichten, Alltagseinblicke, Bilder und Gedichte. Erstmals von Regina Nössler ins Deutsche übersetzt: wilde, poetische Texte über Dykes, unverblümt, ungeschönt, kraftvolle Gedichte der US-amerikanischen Autorin Eileen Myles.

Das lesbische Auge hatte bis einschließlich Nummer 20 den thematischen Schwerpunkt Liebe, Sex, Körper und Beziehungen. Die Redaktion hat sich entschlossen, einige Themenbände mit anderen Schwerpunkten herauszugeben, die für lesbisch-queeres Leben eine Rolle spielen. Alle Themen berühren auch das Liebesleben. Und sicher wird in Zukunft Körper und Sex wieder einmal Schwerpunkt-Thema werden.



Mein lesbisches Auge 21: Herkunftsgeschichten
 352 Seiten, Format 21 x 14,8 cm, mit Fadenheftung, autobiografische Geschichten und Bilder, 16,80 €, ISBN 978-3-88769-921-5. Auch als E-Book.



Autorinnen aus kleinen Kaffern und Großstädten, von Inseln, aus den USA, Japan und Slowenien und anderswo erzählen von ihrer Kindheit und Jugend, davon, dass sie sich „anders“ fühlten und wie es losging mit lesbischen* Lieben. Das Leben, die Gefühle und die Orte stehen plastisch vor Augen. „Lauter kleine Coming-of-age-Romane“ mit vielen Fotos.

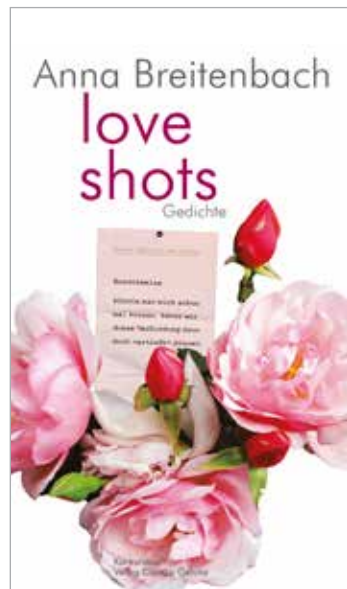


Mein lesbisches Auge 22: Arbeit
 210 S., viele Bilder, 16,80 €, Februar 2023 ISBN 978-3-88769-922-2. Erscheint im Juni auch als E-Book.



Autobiografisches, Geschichten und Bilder von Butches in Berufskleidung. LKW-Fahrerinnen, Motorradwerkstätten, Antiquariate, Bedienungen im Café, das speziell von Lesben mit Beziehungsproblemen frequentiert wird, Bettwarenverkäuferinnen, das Jonglieren zwischen Brotjob auf der einen und Herzenstätigkeit auf der anderen Seite ...

Weiteres im Frühsommer: Anna Breitenbach



Anna Breitenbach: love shots
Klappenbroschur, einige Bilder, 100 S.
12,50 €, ISBN 978-3-88769-332-9
Auch als E-Book.



„Auf mitreißende Weise erotisch, passioniert und wortspielerisch. Ganz wie die Liebe selbst. Die ‚love shots‘ können als Inspiration für verliebte Kurznachrichten dienen, die »love poems« lassen einen eintauchen in die Reflexionen einer talentierten Wortakrobatin.“
– Markus Jäger, ekz

Kurzschluss

Dein Mund schließt
meinen Körper auf!

Schöne Verknüpfung:
du & ich

Lustland

Zittergras und
Gänsehaut, bin
Feuerkraut unter
deiner Hand.



Anna Breitenbach: Dichte Nähe
196 S., mit einigen Bildern 15,- €, ISBN 978-3-88769-154-7
Juni 2023., demnächst auch als E-Book



Gedichte, Fundstors, Essays. Das Buch nimmt uns mit in die Werkstatt. Erzählt wird, wie Gedichte entstanden sind, vor dem Gedicht ist das zu lesen.

Nur so mal eben

aus dem Ärmel geschüttelt,
an den Wörtern gerüttelt,
ein Rascheln, ein Rauschen,
psst! wir lauschen:
Sie reiben sich, finden sich,
reimen sich, paaren sich,
lieben sich und streiten sich,
wie du & ich, wortwörtlich
und ganzkörperlich.
Ist das schon: ein Gedicht?
Oder nicht.

zwei Anfänge von „Fundstors“:

„Wenn du auf der Schnellstraße hinter einer
völlig verrosteten Stoßstange herfährst und
die bestaunst, und aus dem Staunen kommen
nachher so prächtige Wörter heraus: ...“

„Zehn Minuten vor Frankfurt, Großraum, ICE: ...“

Das Programm: Love Shots & Songs



„Ein wunderbar gelungener
Abend unterhielt die begeisterten
Zuschauer ganz prächtig.

Hier ein Lied, danach eigene Gedichte der Esslinger Stadtpoetin ... eine geglückte Dramaturgie. Denn Breitenbach war für das Skurrile, das ausgestellte Erotische, auch für das Lächerliche in der Liebe zuständig. Durchaus eine Rolle, die sie genoss. Und ihre wortspielerisch einzigartigen Verse sorgten auch ein wenig für die Extravaganz des Abends. Kongenial begleitet wurden die Gesangeinlagen übrigens von Martin Giebel, einem hervorragenden Pianisten mit besonderem Händchen für die süffige Begleitung der Chansons.“
– Werner Bauknecht, Schwäbisches Tagblatt, 17.02.2023

Poesie als Universalschlüssel: Anna Breitenbachs poetologische Wundertüte „Dichte Nähe“:

„... ein mitreißendes Cross-over ... Neben Gedichten sind dies Prosa, literaturwissenschaftliche Merksätze, Bonmots fürs schwarze Poeten-Brett, lyrische Miniaturen, Geschichten, Rezepte für die richtige Inspiration und das Finden der passenden Worte ... Selbst Zweifler und Zauderer, die der Lyrik allgemein nachlassende Wirkung bescheinigen, werden hier nicht nur Trost, sondern auch einen echten Kraftquell neuen dichterischen Selbstbewusstseins finden. Schließlich eröffnet die Poesie neue Sichtweisen in einer materiell geprägten Welt, oder wie Anna Breitenbach es in ihrer einfachen, unnachahmlichen Art formuliert: „Die Poesie zeigt uns was / wir nicht gesehen haben / vor lauter Sehen und Haben.“ (Hellmuth Opitz. Das Gedicht, 7/23)

<https://dasgedichtblog.de/poesie-als-universalschluessel-anna-breitenbachs-poetologische-wundertuete-dichte-naehe/2023/07/03/>

und die aktuelle Backlist



Peter Butschkow: Wo ist Emilia?
Klappenbroschur, mit einigen farbigen Grafiken von Butschkow, 308 S., 14 €
ISBN 978-3-88769-499-9.
Auch als E-Book



„Allerbeste Unterhaltung ... urkomische Exkurse in Schriftsetzerei, Kalligraphie, Anzeigen-gestaltung und WGs der Siebziger ... schließlich so spannend, dass man das Buch gar nicht mehr aus der Hand legen mag.“
(Ralph Becker, Musenblätter)



Björn Hoyer: Elegie für dich
Klappenbroschur, 188 S., 15 €
ISBN 978-3-88769-185-1
Auch als E-Book.



„Die lyrische Prosa schafft Musikalität und stemmt sich gestaltend gegen das Vergessen ... Der Sog, der dabei entsteht, ermuntert dazu, Abschieden nachzuspüren.“
– A. Peer, Wiener Zeitung



2. Auflage: Lucía Rosa González: Diario de un volcán / Tagebuch eines Vulkans
Aus dem Spanischen übersetzt von Gerta Neuroth. Klappenbroschur mit Fadenheftung, zweisprachig mit einer Fotoserie von Sarai Pais, 236 S., 15, €. ISBN 978-3-88769-662-7. Auch als E-Book.



Eindringlich poetisches Stück Literatur über eine Naturkatastrophe.



3. Auflage. Jürgen Wertheimer: Sorry Cassandra. Klappenbroschur, 15 €, ISBN 978-3-88769-457-9
Auch als E-Book



Das Thema: Kann Literatur Krisen und Kriege vorhersehen?



2. Auflage: Gudrun Bleyhl: Lavasteinzeit / Edad de lava. Ins Spanische übersetzt von Ivo Tamm. Klappenbroschur, 356 S., zweisprachig spanisch-deutsch, mit vielen Fotos. 15 €, ISBN 978-3-88769-661-0. Auch als E-Book.



Erzählendes Sachbuch mit vielen Fotos.

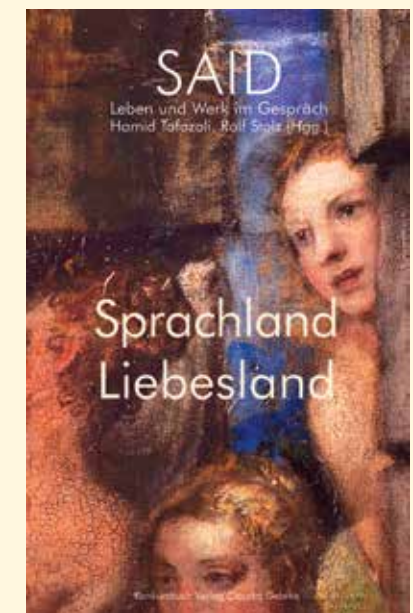


Gesine Carl: Ich bin falsch
Klappenbroschur, 310 S., 14 €, ISBN 978-3-88769-329-9.
Auch als E-Book

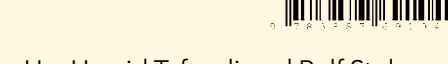


Krimi im Unimilieu über einen Liebeswahn mit fatalen Konsequenzen.

soeben erschienen

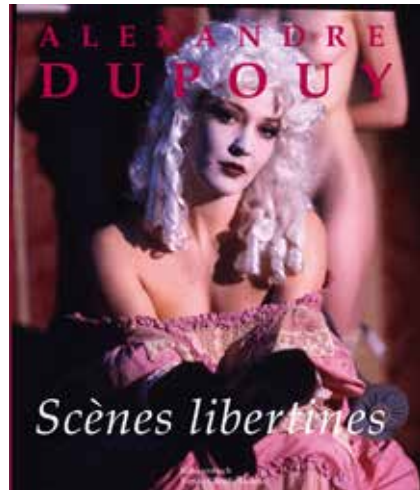


Über SAID: Sprachland, Liebesland
162 S., einige Bilder, Hardcover mit Fadenheftung, 15 €, Hg. Hamid Tafazoli und Rolf Stolz.
ISBN 978-3-88769-104-2
Juni 2023

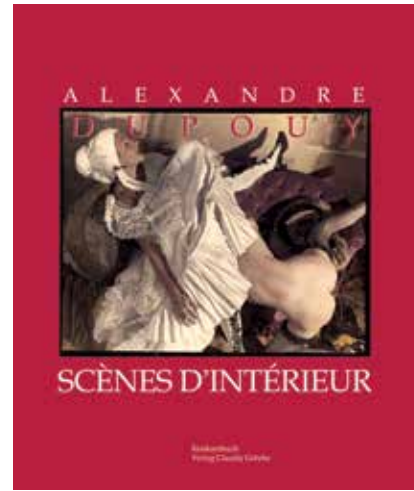


Hg. Hamid Tafazoli und Rolf Stolz. Dieser Band würdigt den Schriftsteller SAID (Teheran, 27.5.1947, München 15.5.2021) und seine Literatur in essayistischen, biografischen und sehr persönlichen Texten, darin viele Passagen aus SAIDs Texten. Die Autor_innen treten mit dem Dichter in fiktive Gespräche; erklären SAIDs Werk zum Gegenstand des Gesprächs. Wo gesprochen wird, fehlt das Urteil. Und das Ende bleibt offen.

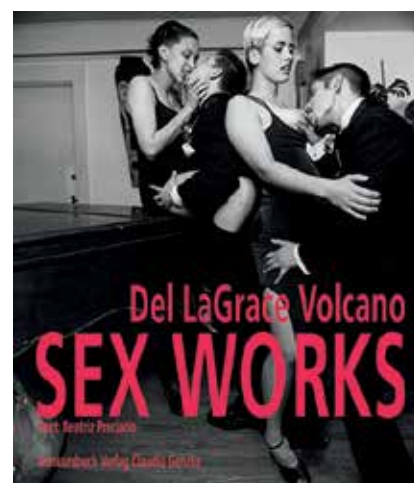
und die aktuelle Backlist Fotobücher



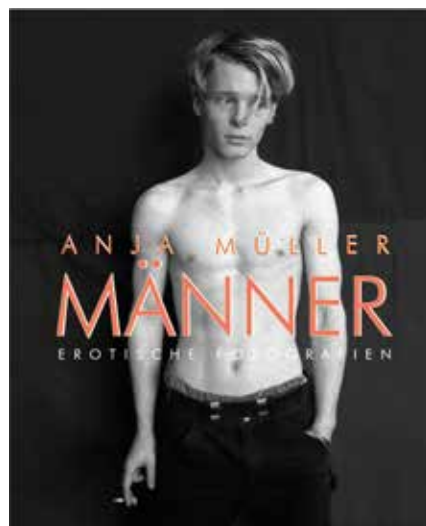
Neuausgabe Alexandre Dupouy: Scènes libertines (mit einigen zusätzlichen Bildern) 128 S., Hardcover, 24 x 21,5, ca. 150 Bilder (damals das erste Mal am PC coloriert). 29,90 €, ISBN 978-3-88769-317-6



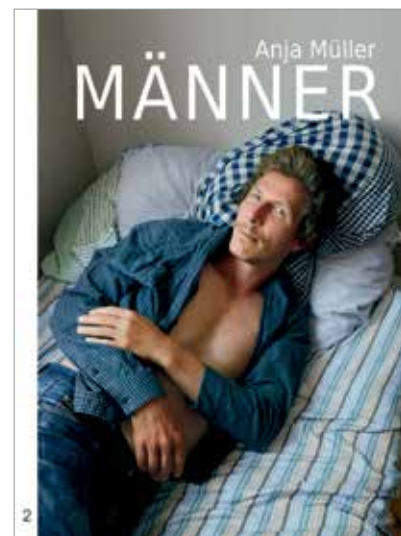
Neuausgabe Alexandre Dupouy: Scènes d'Intérieur. Hardcover mit Fadenheftung, 24 x 21,5 cm, mit einigen zusätzlichen Bildern 128 S., ca. 150 handcolorierte Fotos, 29,90 €, ISBN 978-3-88769-091-5



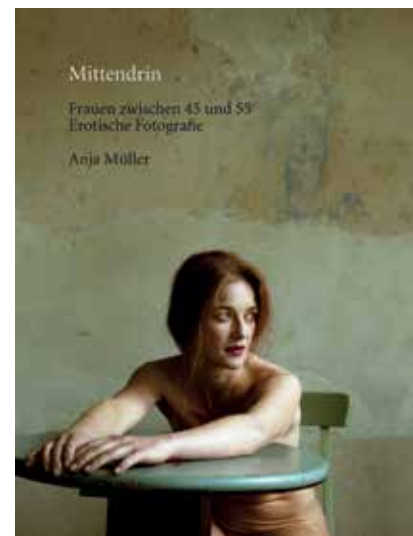
Neuausgabe Del LaGrace Volcano: Sex Works. Softcover mit Fadenheftung, 28 x 24 cm, mit einigen zusätzlichen Bildern, 168 Seiten, ca. 150 Schwarzweiß- und Farbfotografien von 1978 bis heute. Bilder von lesbischem, genderüberschreitendem, queerem Sex ISBN : 978-3-88769-346-6 Juli 2023



Neuausgabe Anja Müller: Männer. Mit einigen zusätzlichen Bildern 160 S., Schwarzweiß, ca. 160 erotische Fotos, 19,90 €, ISBN 978-3-88769-169-1



Anja Müller: Männer 2 208 Seiten, Format 27 x 20 cm, gebunden, Fadenheftung und Schutzumschlag, 29,90 €, ISBN 978-3-88769-307-7.



6. Auflage. Anja Müller: Mittendrin. Erotische Fotografien von Frauen zwischen 45 und 55 200 Seiten, Format 27 x 20 cm, gebunden, mit Fadenheftung und Schutzumschlag. 29,90 €, ISBN 978-3-88769-363-3



konkursbuch.de Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke



Postfach 1621, 72006 Tübingen, gehrke@konkursbuch.com, Tel.: 0049 (0) 7071 66551 + (0) 172 7233958
Konkursbuch Verlag im Sudhaus, Hechinger Str. 203, 72072 Tübingen

Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke

Verlegerin Claudia Gehrke:
Tel. 0049 (0) 0172 7233958
gehrke@konkursbuch.com

Presse, Veranstaltungen:
gehrke@konkursbuch.com
office@konkursbuch.com

Berndt Milde (Sudhaus, Versand):
Tel. 0049 (0) 172 7401290
und (0) 7071 78779
mailorder@konkursbuch.com

Auslieferungen:

NEU Deutschland und Österreich:
Die Werkstatt Verlagsauslieferung GmbH
Königstraße 43
26180 Rastede
Telefon: 04402 / 92 63 - 0
Fax: 04402 / 92 63 - 50
E-Mail: info@werkstatt-auslieferung.de
bestellung@werkstatt-auslieferung.de
Internet: www.werkstatt-auslieferung.de
Dort finden Sie auch eine Liste der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG,
Centralweg 16, 8910 Affoltern a.A.,
Tel: +41 (0)44 762 42 00 Fax +41 (0)44 762 42 10
E-Mail: avainfo@ava.ch www.ava.ch

Wir freuen uns auf jede Bestellung. Unsere Veranstaltungen:

- Lesung, Kabarett & Lieder (u.a. zu Ausgaben von „Konkursbuch“)
- Love Bites. Die Revue mit Tanzperformances, Live-Musk & Lesungen
- Einzellesungen

Gerne schicken wir Ihnen genauere Infos.
Mailen Sie uns: gehrke@konkursbuch.com

Vertreter:

Deutschland:
Thilo Kist
Danckelmannstr. 11, 14059 Berlin,
Tel.: 030-3258477, Fax: 030-3215549,
E-Mail: t.kist@t-online.de
**Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorp.Thüringen,
Sachsen, Sachsen-Anhalt.**
Neu: die Gebiete von Rudi Deuble, der aufhört:
**Hessen/Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Saarland,
Rheinland-Pfalz, Luxembourg**

Saïd Benali
Sperberweg 8, 21244 Buchholz,
Tel: 04181 218505 Fax: 218506,
E-Mail: saidbenali@aol.com
Niedersachsen/Schlesw. Holst. HH/Bremen

Jürgen Foltz
Wacholderweg 14 D, 53127 Bonn,
Telefon: 0228 9287655, Fax: 0228 9287656,
E-Mail: juerfo@t-online.de
Nordrhein-Westfalen

Schweiz:
Jan Kolb
+41 044 762 42 05, Mobile +41 079 9264816
Fax +41 0447624210 E-Mail: j.kolb@ava.ch

45 Jahre Konkursbuch Verlag 2023



Ein Verlagszimmer ...



Yoko Tawada ca. 1987,
fotografiert von Leonore Mau

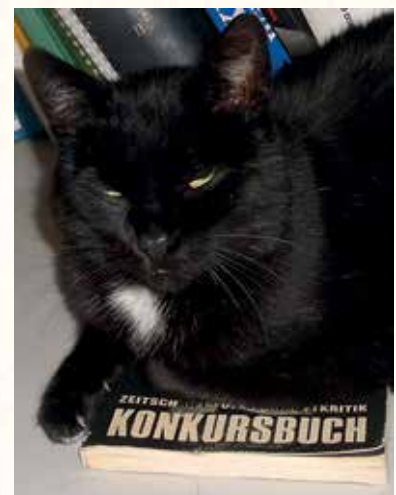
Ich danke allen Buchhandels- & Medien-
menschen, die unsere Bücher in diesen
vielen Jahren sichtbar machten und
machen. *Claudia Gehrke*



Regina Nössler vor vielen Jahren
bei einer Lesung aus
„Wahrheit oder Pflicht“



Verlegerin & Volontärin bei der Arbeit



der langjährige Verlagskater (es gibt ihn seit
einigen Jahren nicht mehr)